

- b) **Amt Rosenhof** (U 1—14) und **Dominikalamt Rosenhof** (DoU 1—24) sowie DoU 2 aus **Dominikalamt St. Josef**.
1. GbNR BG. Graz Stadt Nr. 1148 a. Abg. 1878.
 2. Forts. U 3 a: GbNR BG. Graz Stadt Nr. 1147.
- c) **Morellische Gültten mit dem Amte St. Leonhard SG. Graz** (U 1—56).
1. U 1—27: GbNR BG. Graz Stadt Nr. 1145. Abg. 1878.
 2. U 28—56 sowie Forts. U 4^{1/2}—4^{4/8}., 18^{1/2}., 26^{1/6}., 33^{1/2}., 39^{1/2}—^{3/2}.: GbNR BG. Graz Stadt Nr. 1146. Abg. um 1880.
 3. Forts. U 1^{4/2}—^{11/2}., 4^{5/2}., 8^{1/2}—^{8/2}., 9^{1/2}., 19^{1/2}., 2^{1/2}., 23^{1/2}., 26^{1/7}—^{26/13}., 32^{2/2}., 39^{4/2}., 46 a, 47 a, 48^{1/2}—^{6/2}.: GbNR BG. Graz Stadt Nr. 1147.
 4. Forts. U 13 b, 27^{1/2}—^{10/2}., 28 a—c: GbNR BG. Graz Stadt Nr. 1149. (5) Abg. um 1860.
- d) **Gült Freihof St. Johann oder Grünbüchel am Kroisbach SG. Graz** (DoU 1—3).
1. Bei GbNR BG. Graz Stadt Nr. 1149. (5) Abg. 1849.
 2. Extrakte DoU 1—3: Bei GbNR BG. Graz Umg. Nr. 492.
- e) **Grundbuch-Indices:**
1. GbAR Nr. 4780.
 2. GbNR BG. Graz Stadt Nr. 1144.

368. Graz, Konviktsgül't der SJ.

Mit dem Gut Schützhof (Gutschitzhof) zu St. Leonhard bei Graz.

Zur Gültgeschichte siehe Franz v. Krones: Geschichte der Karl Franzens-Universität in Graz, 1886, S. 267—270, und Richard Peinlich: Geschichte des Gymnasiums in Graz, Jahresberichte des 1. Staats-Gymnasiums in Graz 1864—1874, besonders 1872 S. 61—65: Das erzherzogliche Konvikt.

Für die 1595 zur Dotierung des Konviktes bestimmte Kartause Gairach (Jurkloster) und die 1647 hinzugekommene Herrschaft Pirkenstein bei Tüffer sind gesonderte Aufnahmen vorgesehen, sie bleiben hier demnach unberücksichtigt.

Als Ersatz für die ebenfalls den Jesuiten zugedachte Gült der Kartause Seitz (Zajči Kloster) wurde die Gribinger Stift bestimmt (siehe unter 1). — Bezüglich des Gutes Schützhof siehe die Bemerkungen unter 2.

Über die sonstigen zum Konvikte erworbenen Güter und Gültten siehe im „Protokoll der Hausschriften“ (Kopialbuch 1585/1760, A. Graz 186/579): Kaufbrief ddo. 1595 XI 1, Graz über das von den Gebrüdern von Gleispach an Camillo Suardo verkaufte Haus bei der St. Agidius-Kirche (f. 1), das dann teils von Erzhg. Karl (mit 4000 fl), teils vom Collegium der SJ durch Verkauf des Rindscheidtischen Benefiziums oder der sogen. St. Margarethen-Stift an Camillo Suardo (mit 2000 fl.) für die Alumen gekauft wurde (f. 3'); — Kaufbrief ddo. 1585 IV 30, Graz über den von Wolfgang Schranz der SJ zu Graz verkauften, dem Pfarrer zu Graz dienstbaren Hof bei St. Leonhard bei Graz samt Holz und Wiese in Stiftung (f. 4), Übernahme dieses Gutes durch das Konvikt ddo. 1590 IV 24,— (f. 6) und Wechselbrief ddo. 1595 XI 20, Graz über den vom Pfarrer zu Graz eingetauschten Hof samt Zugehörung (f. 8); — Kaufbrief ddo. 1627 XII 1, Graz über zwei von Ferdinand Christoph Fuchs an Hanns Seen Coprin überlassene Weingärten am Rosenberg (der Resch genannt) und am Graben (der Veitschberg genannt) (4^{ff}) (f. 22'). Vgl. Gültaufsendung 17/316 f. 1, 1627; — Weiterverkauf des Weingartens am Graben (2^{ff}) an die SJ lt. Kaufnotl ddo. 1640 VIII 25 (f. 24) und Kaufbrief ddo. 1640 VIII 27, Graz (f. 25); — Kaufnotl ddo. 1688 VII 18, Graz über den von Johann Mathias von Sterlegg an das Konvikt verkauften, dem Stifte Rein dienstbaren Wald im Amte Lichtenstern OG. Weinitzen (f. 35) und dazugehöriger Kaufrechtsbrief des Stiftes Rein

ddo. 1688 VII 29, Rein (f. 36'); — Kaufnotl ddo. 1689 VI 26, Graz, über die von Constantin Fortunat Löw an das Konvikt verkaufte, der Kommende am Lech dienstbare Hube in Rohrbach außer Graz samt Weingarten, Waldung und Grundstücken (f. 37) und dazugehöriger Kaufrechtsbrief der Kommende am Lech ddo. 1689 VIII 1, Graz (f. 39); — Kaufnotl ddo. 1690 V 8, Graz über eine von Mathias Lichtenegger an das Konvikt verkaufte, der Kommende am Lech dienstbare Hube zu Schafthal im Amte Schillingsdorf (f. 43').

Vgl. dazu auch das Registraturbuch des Jesuitenarchives aus 1611, Abt. Bürgergasse Hs. XVI/61 und F. O. Roth: Das Grazer Jesuitenarchiv, MdStLA Folge 15, 1965, S. 39—79.

1. Gribinger Benefizium:

- a) 1597 Jänner 1, Cilli: Michael Cupitianus (Kupitsch), Rektor der Kirche zu Cilli, errichtet mit den zum Gribinger Benefizium gehörigen, durch ihn von den Erben nach Erasem Gall aus der Pfändung gelösten Gülten zwei Stiftungsplätze für Knaben im Konvikte des Collegiums der SJ. zu Graz. Mit Urbar. A. Graz 186/581.

Mit den Ämtern Gonobitz (Konjice Slovenske) und Korple (Korplje) und dem Bergrecht am Skalitzberg bei Gonobitz (ad Skalce) und zu Korple (Korplje).

Das Gribinger Benefizium war ddo. 1478 VII 25,— durch Bernhard von Gribing zur St. Jakobskirche in Lembach (Limbuš) gestiftet worden. (Vidimierte Kopie in Urk. Reihe Nr. 7724 a mit inseriertem Urbar).

Erzhg. Ferdinand II. bewilligte ddo. 1607 IV 6, Graz dem Collegium der SJ zu Graz, die Gülten des Gribinger Benefiziums gegen Wein- und Getreidezehente zu Lichtenwald (Sevnica) und Reichenburg (Rajhenburg) mit der Kartause Seitz auszutauschen. (Urk. Reihe). Vgl. auch Gültaufsandung 25/439 f. 5, 1609.

2. Gut Schützhof (Gutschitzhof).

Zur Erwerbung des von Cäcilia Renata von Trauttmannsdorff an das Collegium der SJ zu Graz zum Konvikte verkauften „Gutschitzhofes“ siehe die Kaufnotl ddo. 1662 VIII 7, Graz und den Kaufbrief ddo. 1662 VIII 16, Graz, zum Ankauf des dazugehörigen Waldes außer St. Leonhard bei Graz den Kaufbrief ddo. 1662 VIII 16, Graz im „Protokoll der Hausschriften“, A. Graz 186/579 f. 26', 28' und 30'.

- a) Stiftregister des ehemals zum Konvikt, nunmehr zum k. k. Seminar gehörigen Gutschitzhofes (U 1—20): 1776. A. Graz 186/583.

- b) Urbar (U alt 1—20, neu (unter Gut Ferdinandeum) U 15—38).

FLD Bücherreihe, Staatsgüter, Nr. 184.

3. Theresianischer Kataster:

- a) Konvikt der SJ. Mit Stiftreg. Extr. 1747 und Fassionseinlage (mit Meierhof zu St. Leonhard und dem „Gutschitzhof“ am Fuße des Ruckerlberges) o. J. G H 65.

Siehe auch den Subrep. Befund und den Befundsextrakt (mit Repartition Nr. 1—20), 1753, in Hs. 1346, f. 7 a.

- b) Ein Freihaus samt Untertanen in Graz.

G H 65¹/₈: Nur Verweis auf G H 361 (Graz, Marchfutteramtsgült).

- c) $\frac{1}{3}$ des vom Gute Schützhof verkauften Ackers. G H 65²/₈.
Die übrigen $\frac{2}{3}$ siehe unter Graz, Gült Ferdinandeis-Freihof 1 b.

- d) Die vom Gute Schützhof verkaufte Pfarrwiese samt Wald. (Der Gült Ferdinandeum zugeschrieben). G H 65³/₈.

- e) Der vom Gute Schützhof verkaufte Brandwald. (Der Gült Ferdinandeum zugeschrieben). G H 65⁴/₈.
- f) Das vom Gute Schützhof verkaufte Haus mit Gartl, Viehhalt und Waldl bei St. Leonhard außer Graz. G H 65⁵/₈.

Jüngerer siehe unter Graz, Gut Ferdinandeum.

369. Graz, Gut L a i m b u r g.

Mit den 1818 unter Anton Jaekl als Gut Graben vereinigten Gülden: Einem aus der Herrschaft Liebenau erkauften Garten am Graben, dem Inzaghi-schen Garten am Graben, dem Abeleschen Freihof oder der Gült Ortenhofen, der Karlonischen Gült am Mittergraben und der Tiergartengült. Nach dem Verkaufe an Anton von Leiß zu Laimburg wurde das Gut Graben 1825 in Gut Laimburg umbenannt, zu dem neben den vorgenannten Gülden noch das Neue Dominikalamt Laimburg kam.

1. Stiftregister:

- a) Die zum Inzaghi-schen Garten am Graben bei Graz dienstbaren Keuschler: 1730, 1731, 1732, 1747, 1748. Laa. A., Stiftregister 18/203—207.
- b) Der Freihof am Mittern Graben zu Graz (die spätere Karlonische Gült): 1747, 1748. Laa. A., Stiftregister 18/201—202.

2. Theresianischer Kataster:

- a) Der Inzaghi-sche Garten am Graben bei Graz. Mit Stiftreg. Extr. 1747. (Die Untertanen siehe hernach unter Graz, Gut Neuhof, Nr. 374). G H 119 bei G H 145¹/₂.

Zur Gültgeschichte siehe Adalbert Sikora: Der Rindtscheidthof. Ein alter Adels-sitz in der Grabenstraße. In BlfHk. 32. Jg. Heft 1, Graz 1958, S. 15—21. — Vgl. auch die Gültaufsandungen 37/656 f. 39: Umschreibung des von Franz Anton von Inzaghi verkauften Gartens samt Untertanen (1 ♂ 6 ♂ 14¹/₂ ♂) auf Franz Ludwig von Kühnburg, 1762, und 43/842 f. 225: Umschreibung auf Thomas Joseph Ignaz Friz, 1764, (f. 227: Kaufkontrakt ddo. 1763 XII 31, Graz) (nach diesem auch Frizbergische Gült genannt). — 1782 wurde die Gült von Christof von Schwizen ersteigert und hernach an seine Mutter Karolina von Schwizen verkauft.

- b) 1. Der Abelesche Freihof Ortenhofen oder Garten am Graben samt Untertanen. Mit Subrep. Tab. 1752 und Neuem Befund über ²/₃ des anher inkorporierten, schon vorher gekauften St. Lambrechtischen Gartens vor dem Paulustor. G H 6 und bei G H 145¹/₂.

Zur Gültgeschichte siehe die Gültaufsandungen 50/1006 f. 45: Umschreibung der von Johann Gabriel Maschwander an seine Schwester Euphrosina Scholastika von Wilfersdorf verkauften 1 ♂ 4 ♂ (der ehemals „Khinspergische Hof“ mit 3 Keuschlern am Graben), 1659, 104/1974 f. 58: Umschreibung auf Johann Andree Purckstaller, 1659 (auch unter 50/1006 f. 47), 66/1342 f. 5: Umschreibung eines bereits 1654 abverkauften Keuschlers (2 ♂ 4 ♂) auf Wilhelm Leopold zu Reinstein und Tattenpach und der restlichen Gült mit dem ehemals „Khönigspersgischen Hof“ und 2 Keuschlern (1 ♂ 1 ♂ 26 ♂) auf Johann Ernst von Ortenhofen, 1667, 56/1147 f. 3 und 5: Umschreibung des Ortenhoferischen Gartens oder Königspersghofes am Graben (1 ♂ 1 ♂ 26 ♂) auf Regina Elisabeth von Gera, 1691, 21/365 f. 86: Umschreibung auf Franz von Ribensfels, 1691, 71/1425 f. 1: Umschreibung auf Johann Christoph von Abele,